

CHAMÄLEON - VIELGESTALTIGE PLÄTZE ERZÄHLEN UNTERSCHIEDLICHE GESCHICHTEN

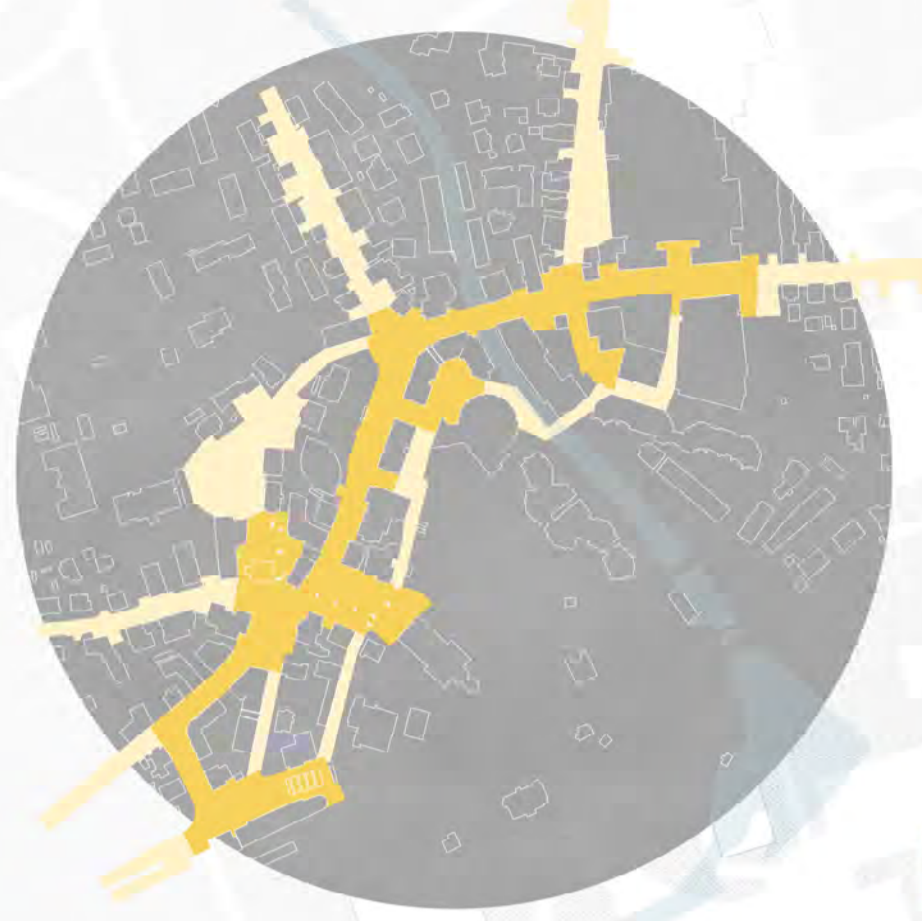
SPANGEN UND PLÄTZE

Chams Zentrum wird geprägt durch seine Plätze in der „2. Reihe“. Die zum Teil bestehenden Erdgeschoss-Nutzungen der angrenzenden Gebäude aktivieren den öffentlichen Raum. Dies soll durch eine spezifische Gestaltung weiter gefördert werden. Die beiden Spangen, ausgehend vom Bahnhof Cham, vernetzen die stadträumlich bedeutenden Plätze im Zentrum und stärken damit die Fuss- und Veloverbindung jenseits der Hauptachsen. Zu den Plätzen zählen nicht nur der Dorf-, Rigi- und Kirchenplatz im Kontext des Zentrums, sondern auch der Bahnhofplatz.

Für uns ist noch ein weiterer Platz im Stadtraum ablesbar. Jenseits der Lorze, bei der ehemaligen Milch Südi, besteht Potenzial für einen attraktiven Stadtraum, der heute überwiegend als Parkplatz und Zufahrtsstrasse genutzt wird. Alle Plätze werden stark von den umgebenden Bauten geprägt. Es gilt, die mit diesen Bauten verbundenen unterschiedlichen Geschichten gestalterisch und funktional zu nutzen, um sie so zu lebendigen, attraktiven Orten für Gemeinschaft und Begegnung zu entwickeln.

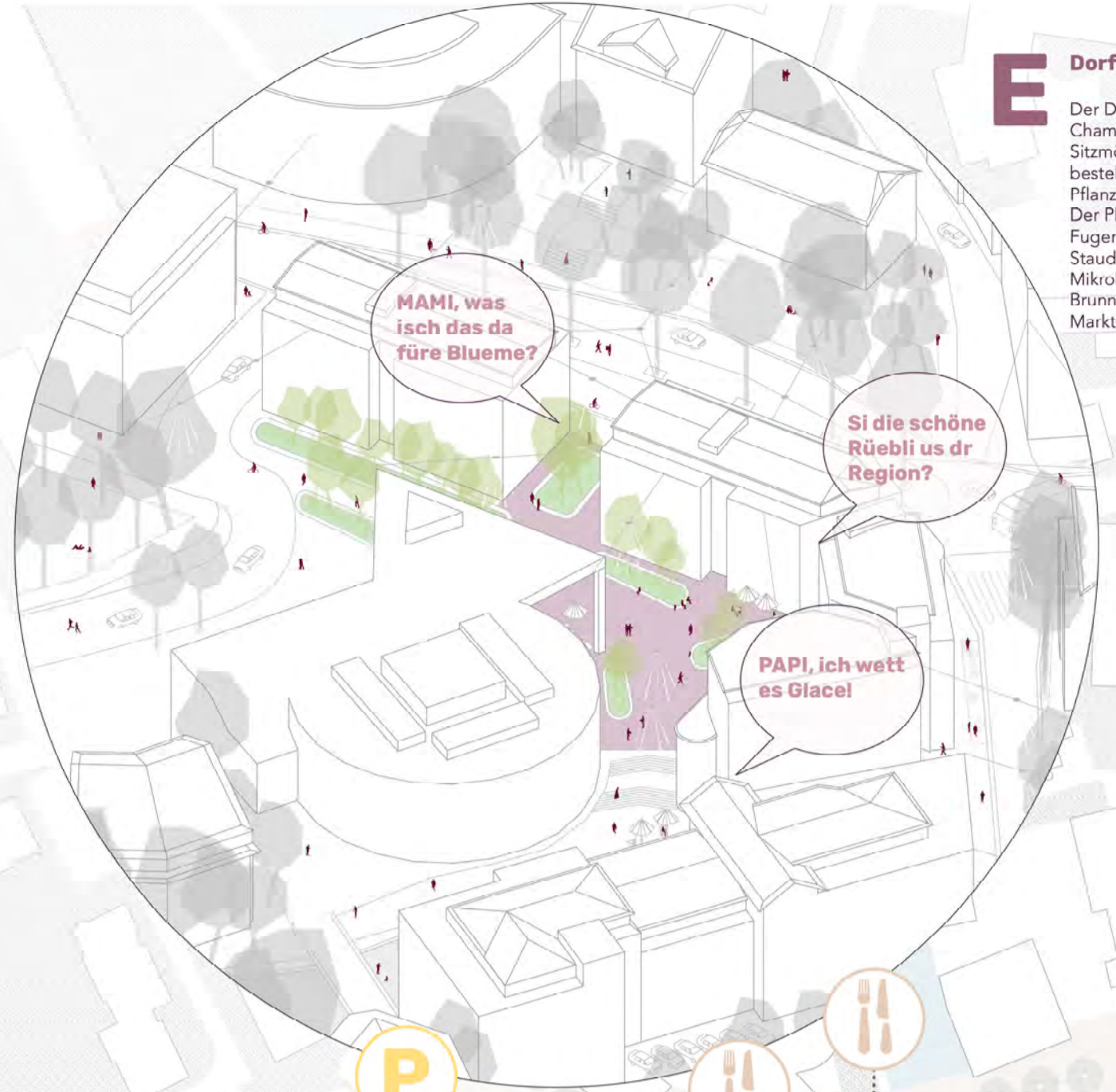
BELEUCHTUNGSKONZEPT

Das Beleuchtungskonzept unterstreicht die unterschiedlichen Identitäten der jeweiligen Stadträume und stärkt das übergeordnete Materialisierungs- und Ausstattungskonzept. Der zentrale Bereich der Luzerner- und Zugerstrasse wird unter Einbezug der Plätze vom Bahnhof bis zum Einkaufszentrum mit Hängeleuchten besetzt. Die Abschnitte der Spangen und die Randbereiche des Perimeters (insbesondere Strassen typ Standard) werden über Mastleuchten illuminiert. Dadurch werden die Wege in die Nachbarquartiere und zum See kenntlich gemacht und aufgewertet. Alle Leuchten sind mit warmweissen Licht von 2700K ausgestattet. Luzerner- und Zugerstrasse haben einreihige oder bei mittigen Bauminseln zweiseitige Hängeleuchten auf einer Lichtpunkthöhe von ca. 6 m und einer entsprechenden Strassenoptik. Trottoir- und Strassenbereiche sind gleichwertig ausgeleuchtet. Die unteren Stockwerke der seitlichen Gebäude erscheinen im warmweissen Streulicht. Die Plätze werden mit einem Mix aus Mast- und Hängeleuchten und ergänzender, ortsspezifischer Lichttextur wie Brunnenbeleuchtung, Lichtketten als Restaurantbeleuchtung, ortsspezifischer Fassadenbeleuchtung usw. ausgestattet.

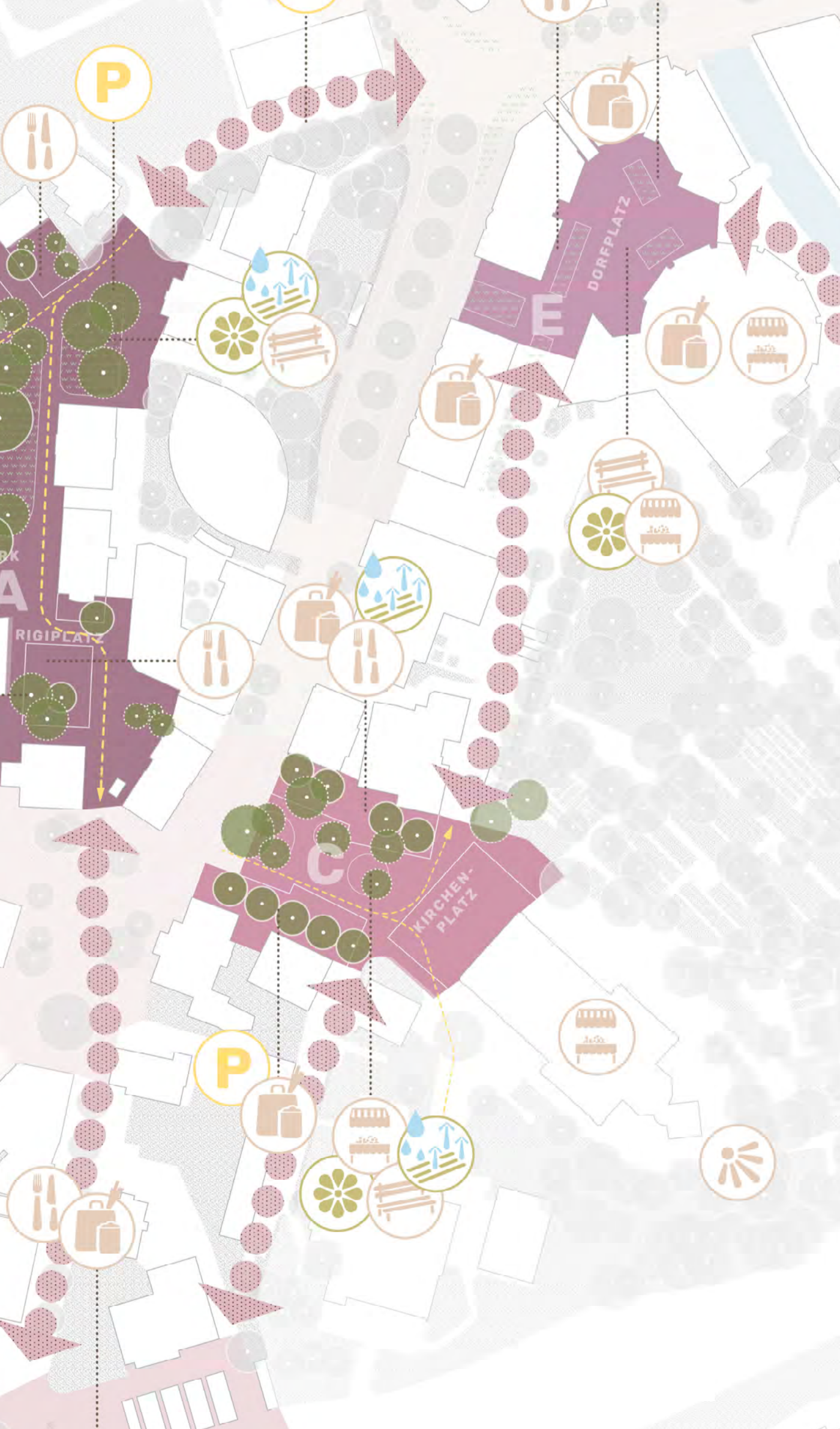


- NUTZUNGEN**
- Aussicht
 - Gastro
 - Spiel
 - Aufenthalt
 - Veranstaltung
 - Gewerbe
- VERKEHR**
- Parkhaus
 - Parkplatz
 - Fahrradverengung
 - Mittelstreifen
 - Wichtige Querung
 - Begegnungszone
 - Haltestellen
- ÖKOLOGIE & KLIMA**
- Klima
 - Versickerung & Stadtkühlung
 - Habitat Flora & Fauna

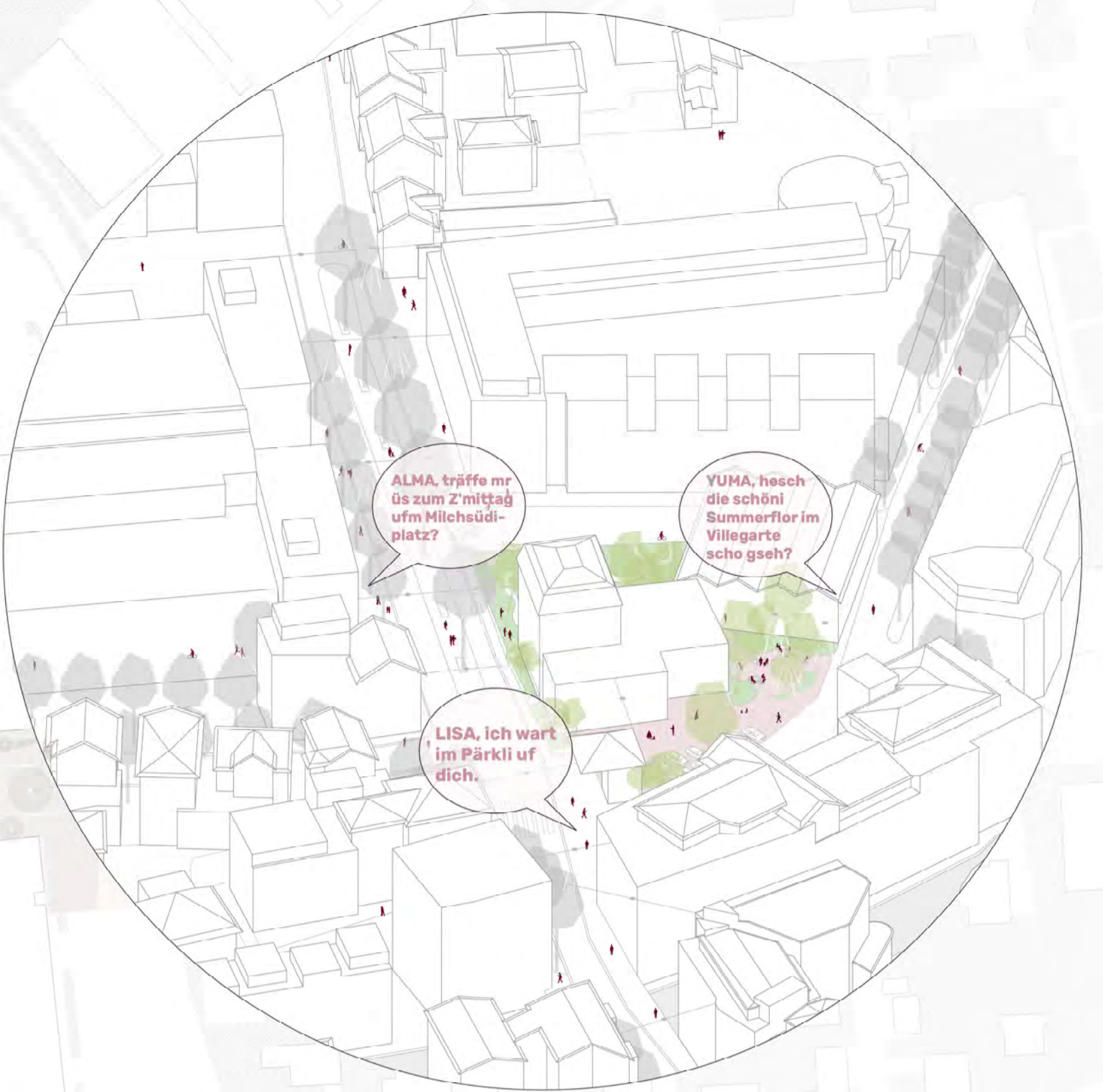
A Rigiplatz – der „vielschichtige Platz-Park“
Der Rigiplatz wird nicht als einzelner Platz, sondern als Abfolge von Platz- und Parkräumen verstanden. Diesem Grundsatz folgend, wird der grüne Saum um den Mandelhof fortgeführt, was eine Vergrößerung des bestehenden Spielplatzes zum Park und dessen direkte Anbindung an die Schule bewirkt. Auf diese Weise wird der Verkehr beruhigt und als Anlieger-Einbahnstrassenregime mit Zufahrt vom Bärenplatz, über die Schulhaus- und Rigi-Strasse, sowie die Ausfahrt zum Rabenplatz gelöst. Kurzzeitparkplätze werden entlang der Schulhausstrasse und am Parkrand angeboten. Vom Rabenplatz ausgehend, schafft ein kleiner chausseierter, baumbestandener Platz den Übergang zum grünen Rigi-Park mit Spielplatz. Hier treffen sich Alt und Jung. Während die Kinder auf dem Spielplatz verweilen, erholen sich Eltern sowie Seniorinnen und Senioren auf den Bänken rund um das kühlende Nass. Arbeitende treffen sich hier in der Mittagspause auf ein Sandwich, die Sportlichen unter ihnen ertüchtigen sich an den öffentlichen Fitnessgeräten. Die Beleuchtung ist ein Mix aus Hänge- und Mastleuchten.



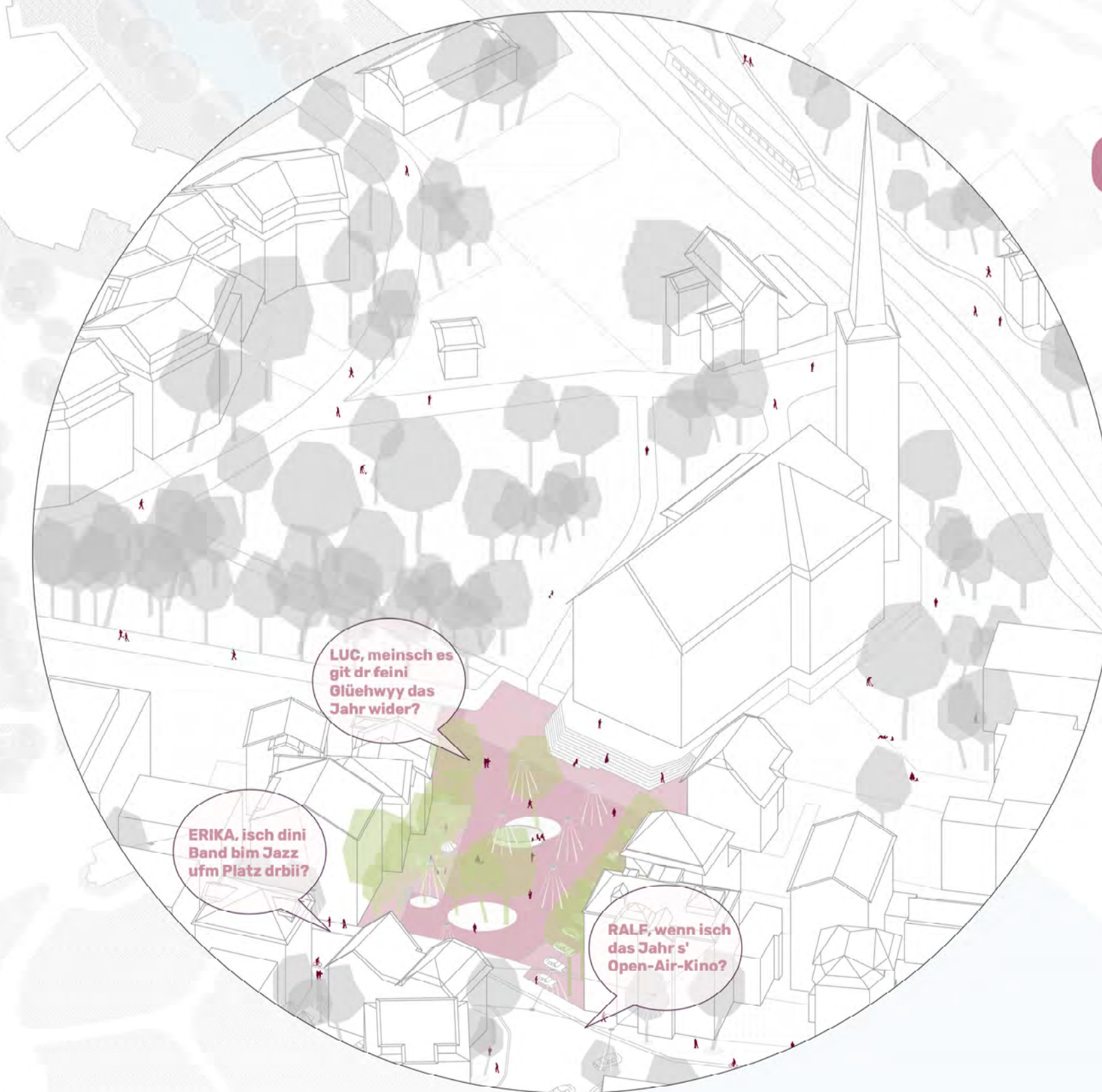
E Dorfplatz – der „begrünte Hinterhof“
Der Dorfplatz ist Adresse des Lorenzsaals, Markt und Treffpunkt für Cham. Ihm mangelt es heute an Aufenthaltsqualität, attraktiven Sitzmöglichkeiten und einer starken Ausstrahlung. Ausgehend von den bestehenden Grünstrukturen im Randbereich, schaffen großzügige Pflanztröge mit Sitzrand eine zurückhaltende Gliederung des Platzes. Der Platzbelag wird neu als Ortbetonbelag mit polygonalen Fugenmuster ausgeführt. Die Pflanztröge sind mit einer üppigen Stauden- und Gehölzpflanzung versehen und beeinflussen das Mikroklima des Ortes positiv. Hängeleuchten und eine atmosphärische Brunnenbeleuchtung ergänzen die Ausstattungsebene. Die Nutzung als Marktplatz ist weiterhin möglich und zu fördern.



B Bahnhofplatz – der „Bewegte“ prägt den ersten Eindruck
Der Bahnhofplatz ist Ankunftsort und erste Adresse von Cham. Er verleiht Cham einen urbanen Touch, bietet vielseitige Angebote für den raschen Konsum, ist Ausgangspunkt für einen längeren Bummel, Treffpunkt für Jugendliche sowie Besucherinnen und gleichzeitig Mobilitäts-Sharepoint. Im Rahmen eines geplanten Wettbewerbes in naher Zukunft, soll dieser Ort als Teil des Freiraumgerüsts verstanden und entsprechend umgestaltet werden.



D Milch Südplatz – der „Lauschige“ mit historischem Industrie-Flair
Der baumbestandene Milch Südplatz komplettiert mit seiner lauschigen Atmosphäre das Platzensemble von Chams Zentrum. Wünschenswert wäre eine Öffnung des Gartens der einstigen Fabrikantenvilla für die Öffentlichkeit und eine direkte Verbindung zwischen Garten und Platz über eines der Gebäude. Das vorhandene Gestaltungsthema des Gartens mit seinen geschwungenen Wegen, Pflanz- und Kissenflächen wird auf den Platz übertragen und prägt so diesen neuen Begegnungsort im Quartier. Er inszeniert die industrielle Vergangenheit und bietet mit seinem speziellen Flair einen Verweilort für Ruhesuchende.



C Kirchenplatz – der „Repräsentative“ mit historischem Ambiente
Der Kirchenplatz ist der repräsentative Stadtplatz Chams. Er trägt die Tradition des Ortes in die Zukunft: Hier fühlen sich dank des unverkennbaren Charakters Altgenossene wie frisch Dazugekommene zu Hause. Der Platz lädt Besucherinnen, Kinder und Jugendliche gleichermaßen ein, die repräsentative Kulisse zu geniessen. Gestalterisch ist der Kirchenplatz an den Rabenplatz angebunden und verzahnt sich mit dem angrenzenden Strassenraum „Historisches Zentrum“. Der vorgeschlagene geschiffene Asphalt mit Farblösungen zieht sich bis zur Kirche und wird in den Randbereichen – ausgehend vom Bestand – durch gefälligte Inlays abgelöst. Ziel ist es, die zu grossen Proportionen des Platzes aufzulösen. Die Zufahrt zum Platz erfolgt über die Luzernerstrasse am südlichen Platzrand, die Ausfahrt jedoch nicht mehr über den Platz, sondern entlang des Friedhofs über die Luzerner- oder Seestrasse. Parkierung wird nur noch am südlichen Platzrand angeboten und dadurch geringfügig reduziert – zugunsten einer durch Restaurants und Läden beispielbaren attraktiven Vorzone am nördlichen Platzrand. Die bestehenden Bäume werden zum Grossteil in die Platzgestaltung integriert und durch freie Baumsetzungen ergänzt. Ein Brunnen wird im rückwärtigen Platzbereich vorgeschlagen, wobei eine Wiederverwendung der bestehenden Brunnenanlage möglich wäre. Hängeleuchten in zwei parallelen Reihen tauchen den Platz bei Nacht in angenehmes gleichmässiges Licht. Die Fassade der St. Jakob Kirche kann mit Projektoren von den seitlichen Hausdächern effizient beleuchtet werden. Die neue Gestaltung erhält die multifunktionale Nutzbarkeit des Platzes, sodass Grossveranstaltungen wie beispielsweise das beliebte „Jazz im Dorf“ nach wie vor stattfinden können. Eine atmosphärische Lichtkettenbeleuchtung des Restaurants sowie die Brunnenbeleuchtung komplettiert die eindrucksvolle Lichtstimmung.